



Grabstein
der 1696 verstorbenen
Sara Jentele bat Josef

brachten,¹⁶ sondern im linksrheinischen Mackenheim beigesetzt wurde.

Erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts schieden, indem sie eigene Friedhöfe gründeten, die oberelsässischen Gemeinden Biesheim und Grussenheim aus der Verwaltung des Mackenheimer Friedhofs aus. Der am 25. Mai 1810 verstorbene Joseph Hemen-dinger war der letzte Grussenheimer Jude, der in Mackenheim beerdigt wurde.¹⁷ *Gabbai* des fortan nur noch von den Juden in Mackenheim und Marckolsheim benutzten Friedhofs war der Inschrift seines Grabsteins zufolge der aus Westhoffen gebürtige und am 20. Dezember 1828 in Mackenheim verstorbene Benjamin Roos.

Der um 1764 als Sohn des *Préposé* der kleinen jüdischen Gemeinde Bösenbiesen, Hirzel Ach, und der Zippora Schnerb geborene und am 19. Februar 1845 in Mackenheim verstorbene *Reven-deur* Moïse Ach (Mosche bar Naftali) war einer der ersten Juden, die auf dem jüngsten und bis heute benutzten Teil des Friedhofs bestattet wurden. Einem 1998 erstellten Gräberverzeichnis zufolge liegen dort mindestens 250 Männer und Frauen sowie eine unbestimmte Zahl von Kindern begraben.¹⁸ Die Inschrift eines erst 2009 errichteten Gedenksteins hält die Namen jener Mitglieder der ausgelöschten jüdischen Gemeinden Mackenheim und

rechtsrheinischen Orten. So wird zum Beispiel die im Januar 1696 verstorbene „Frau Sara Jentele, Tochter des Josef seligen Andenkens“, in der Inschrift ihres Grabsteins als „Gattin des ehrwürdigen Herrn Salman von Grave[n]h[a]usen“ bezeichnet, den wir im Ratsprotokoll der Stadt Offenburg vom 8. Mai 1675 als einen von vier ortsansässigen jüdischen Familienvätern namentlich genannt finden.¹⁵ Wo die jüdischen Einwohner der 1689 von den Franzosen zerstörten Reichsstadt eine neue Bleibe fanden und wo die in Mackenheim bestattete Frau des Salomon von Grafenhausen gestorben ist, wissen wir nicht.

Ebenso unbeantwortet bleibt die Frage, warum die im Juli 1713 verstorbene „Frau Schönlen, Tochter des Naf-tali seligen Andenkens, Gattin des Löb Stollhofen“, nicht auf dem jüdischen Friedhof im badischen Kuppenheim, auf den die Juden von Stollhofen ihre Toten